

Lampen

abl. sowie
Mischgläser
zendweise, em-
billigen Preisen
erschinger.
ständlich werden
Reparaturen be-

Schuhen

in reichhaltiger
mpiehe hiemit zu
tebr. Müller
om Markt.

Stammbach

Stammbach
gart
l. Benützung.
G. F. Ader.

Geschenken

lichter S

ungen,
Toiletteisen,
Chocoladen
r Paduna.
C. Zilling.

schöne Auswahl
e und wollene
genshirme,
illig, empfiehlt zu

Schirmen, Ueber-
schnell und pünkt-
Bol, Gürtler.

Bwetschgen

höher Qualität, so-

is

ie billigem Preis
S. Leukhardt.

gart.

Café Restaurant
zeller

straße 24.

und Hauptpost

geehrten reisenden

Mitte der Stadt ge-

gütigem Besuche,

mit guten und

uration à la Carte

herst billige Preise

dieneung zuichernd.

Appenzeller,

senstraße 24.

manns

mittel

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint am
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abon-
nementspreis halb-
jährlich 1 M 80 J
durch die Post bezo-
gen im Bezirk 2 M
30 J, sonst in
ganz Württemberg
2 M 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redak-
tion, auswärts bei
den Boten oder
der nächstgelegenen
Poststelle.
Die Einrückungs-
gebühren betragen 9 J
für die vierstellige
Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 148.

Samstag, den 17. Dezember 1881.

56. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“.

Mit dem 1. Januar 1882 beginnt der 57. Jahrgang des Calwer Wochenblatts. Dasselbe bringt in der bisherigen Form die amtlichen und die politischen Nachrichten, sowie die interessantesten Tages-Neuigkeiten in sorgfältiger Auswahl und in einer die Uebersicht erleichternden Zusammenstellung, außerdem Berichte über Handel und Verkehr, Frucht-, Honig-, Woll- und Viehmarktberichte, und unter der Rubrik „Gemeinnütziges“ allerhand für Haus- und Landwirthschaft belehrende Notizen. Das Feuilleton, das der Unterhaltung der Leser gewidmet ist, bringt nur ausgewählte, wirklich gute und spannende Erzählungen, und kleinere unterhaltende Mittheilungen.

Als Gratis-Beilage erhalten unsere Abonnenten in diesem Quartal den für unsern Bezirk bearbeiteten Eisenbahn-Winter-Fahrtenplan. Annoncen in unserm im Bezirke verbreitetsten Blatte, an das sich in Stadt und Land seit vielen Jahren ein fester Leserkreis gewöhnt hat, sind in der Regel vom besten Erfolge, und wird für dieselben bei ein- oder mehrmaliger Wiederholung hoher Rabatt gewährt. Wir laden darum das geehrte Publikum freundlichst ein, sich unseres Blattes zu Annoncen mit der Zuversicht des Erfolges zu bedienen. Annoncen, die nicht Vormittags vor 10 Uhr aufgegeben werden, können nicht mit Sicherheit darauf rechnen, noch an demselben Tage in das Blatt aufgenommen zu werden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen 90 J, durch die Post bezogen sammt Lieferungsgebühr im Bezirk 1 M 15 J, sonst in ganz Württemberg 1 M 35 J.

Indem wir unsere seitherigen verehrlichen Abonnenten hiemit ersuchen, ihre Bestellungen baldigst zu erneuern, damit in der Zwischenzeit keine Unterbrechung eintritt, laden wir ebenso freundlich zu weiterer Theilnahme ein mit dem Bemerkten, daß nur die vor dem 1. Januar bezahlten Blätter anstandslos geliefert werden können.

Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. Der Reichstag erledigte noch wenig erheblicher Debatte die an die Budgetkommission verwiesenen Theile der Eisenbahn-Verwaltung nach den Anträgen der Budgetkommission. In der nun folgenden Diskussion des Antrags auf Errichtung eines Reichstags-Gebäudes spricht sich Reichensperger gegen den vorliegenden Bauplan als unzumuthbar und als eine ungerechtfertigte Verschwendung aus und plaidirt für den sogenannten kleinen Königsplatz; am meisten empfehle es sich, jetzt gar nicht zu bauen, sondern abzuwarten. Er beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Gegen die Vorlage sprechen noch Perrot und Ludwig, dafür Stauffenberg und Gerwig. Staatssekretär v. Döttcher erklärt, daß der Reichstag heute nur über den Bauplan entscheide. Mit übergroßer Majorität (dafür alle liberalen Gruppen, Konservative und ein erheblicher Theil des Centrums) nimmt das Haus unter Ablehnung des Antrages auf Kommissionsberatung die Vorlage an.

Am Donnerstag ist nach Ablauf der ersten vier Wochen der Reichstagsession die Wahl der für diese Zeit fungirenden Präsidenten zu erneuern. Die Parteiblätter fordern die Reichstagsmitglieder auf, an diesem Tag möglichst vollständig in der Sitzung zu erscheinen. Es heißt, v. Levetzow habe wenig Neigung, die Präsidialgeschäfte fortzuführen; Konservative Blätter enthalten hierüber nichts. — Der Abg. Febr. v. D. w ist in die Verfassungsstatistik-Kommission gewählt worden.

Berlin, 15. Dez. Die Interpellation Hertling, betr. die Erweiterung der Fabrikgesetzgebung, wird Sonnabend beantwortet werden. Es heißt, daß Bis marck dieselbe beantworten wird. — Die Liberalen beabsichtigen, das Präsidium des Reichstags durch Affirmation wiederzuwählen. (Frkf. Ztg.)

Feuilleton.

Der Taubenthurm.

Eine Novelle aus der Criminalprosa.

(Fortsetzung.)

In diesem Momente wurde oben eine Thür gewaltsam aufgerissen, Männer Schritte schallten und ein gellender, gräßlich durchdringender Schrei durchzitterte das ganze Haus. Richard stürzte wild die Treppe hinab.

„Was ist geschehen? Um Gotteswillen!“ schrie Theodore ihm entgegen. Er blieb nicht stehen, rief aber im Vorbeilaufen laut:

„Es ist ein entsetzliches Weib — ich gehe, mir einen Winkel zu suchen, wo ich mich verbergen kann; mag sie zur Hölle fahren, woher sie entstammt ist!“

Mit Blitesschnelligkeit war er draußen, schwang sich auf's Pferd, und flog den Weg zur Stadt hinab.

So hatte ihn Theodore noch nicht gesehen! Eine fürchterliche Angst schnürte ihr die Brust zu und raubte ihr jede Willenskraft. Sie trat hinaus in's Freie und schaute ihm nach. Eine schmerzliche Trauer, aber auch eine unendliche Liebe lag in dem Blicke, womit sie seine Spur verfolgte — da schallte ein eben so greller, als herzzerstreuender Schrei, wie vorher, durch des Hauses Räume und weckte das arme Mädchen aus ihrem untätigen Nachsinnen. Tief aufseufzend machte sie Anstalt hinaufzugehen, wo die traurige Nothwendigkeit ihrer wartete, ein krampfhaft aufgeregtes, halb wahnsinniges Weib zu beruhigen.

Italien.

Rom, 13. Dez. (Ramm er.) Joffai fragt, ob Mancini anlässlich des Brandes in Wien dem Schmerze der Italiener Ausdruck gegeben habe. Der Schmerz sei um so lebhafter, als die Wiener Bevölkerung jüngst noch Beweise herzlicher Sympathie dem Königspaare gegeben habe. Mancini antwortet, Robilant sei beauftragt, dem Schmerze des Königs, der Königin und der Minister in geeigneter Weise Ausdruck zu geben. Bei dem Brande sind keine Italiener verunglückt.

Rom, 14. Dez. Macaluso, welcher den Revolver in die Kammer schleuderte, ist vom Korrektrionstribunal zu einjähriger Haft und einjähriger Internirung auf der Insel S. Maria, sowie zu 200 Franks Geldstrafe verurtheilt worden.

(Eingekandt.)

Hornberg. Alpenansicht. In Nro. 141 ds. Blattes befindet sich die höchst interessante Mittheilung, daß in Breitenberg am 27. Nov. längere Zeit hervorragende Partien der Schweizeralpen sichtbar waren. Unterzeichneter erhielt erst in diesen Tagen Kunde hiervon und kann nun nicht umhin, seine gleichzeitigen Wahrnehmungen, sowie seine Uebereinstimmung mit der in genanntem Artikel enthaltenen mutmaßlichen Bezeichnung der hervortretenden Gebirgsstöcke zum öffentlichen Ausdruck zu bringen.

Die Situation hiesigen Orts für die Fernsicht nach Süden ist gleich günstig wie die Breitenbergs, so daß in dieser Hinsicht auf die Darlegung in Nro. 141 verwiesen werden kann.

Schon am frühen Morgen des 25. Nov. war der Horizont gegen Süden außerordentlich klar und die Luft so rein, daß die Bajaltkegel des Hegäus in ihren schroffen Umrissen mit bloßem Auge deutlich sichtbar waren; durch ein ziemlich starkes Auszugfernrohr erblickte man dahinter eine hochaufgerichtete Wand mit glänzend weißem Saume, welche mit dem Alpengebirge, wie es der Einsender von Bis aus oft gesehen, eine frappante Aehnlichkeit zeigte und auch sogleich dafür angesehen wurde. Mit jedem Sonnen-

Wer kann es ihr verargen, daß sie langsam und widerwillig jeden Schritt zählte und sich nicht beeilte, hinaufzukommen, daß sie mit gleichen Empfindungen die Thür aufstieß, die nur angelehnt war. Aber, welch' ein Anblick wartete ihrer! Leopoldine, ausgestreckt auf der Erde liegend, überschwemmt von Blut, das ihr vom Halse herniederrieselte, mit dem Tode ringend, schon starr und kalt und ohne Bewußtsein —

Ohne einen Laut des Schreckens und rasch übersehend, was noth that, stürzte Theodore zu der Unglücklichen nieder und presste ein Taschentuch auf die Wunde am Halse, der noch immer unaufhaltsam das klare rothe Blut entrieselte. Dann erst rief sie nach Hülfe und blieb in derselben Stellung eine volle Stunde, bis der herbeigeholte Arzt sie erlöste und die Ader kunstgerecht verband, welche sie durch ihre rasch ergriffene Maßregel wenigstens verstopft hatte. Aber das Leben Leopoldinens schwebte dennoch in der höchsten Gefahr, sie hatte sich verblutet, bevor Theodore zu ihrer Hülfe herangekommen war.

Was war vorgefallen? Wer war der Thäter dieses Mordes? Der Doktor war der Erste, der diese Fragen aufwarf und mit Späherblicken nach dem Instrumente forschte, mit welchem der Schnitt am Halse, unbestreitbar in der nicht ganz gelungenen Absicht denselben zu durchschneiden, vollführt war.

Es muß nach seiner Ansicht ein sehr scharfes und spitziges Messer oder ein Dolch gewesen sein. Zuerst suchte man vergeblich, dann aber entdeckte man mit Erstaunen in einem sehr zierlichen kleinen Messerchen, das blutgetränkt in der Spitzengarnitur von Leopoldinens Kleide hing, die Waffe, die man sich groß und gefährlich gedacht hatte. „Richard v. Moorhagen“



aufgang den 26. und 27. Nov. erschien das Gebirge deutlicher und die Farben der Firnen intensiver; am Adventsfeste z. B. vom brennenden Purpur bis zum hellsten Silberweiß. Dem Einsender galt es von Anfang an als feststehende Thatsache, daß vor ihm rechts am Hohentwiel vorbei, die zackigen, durchbrochenen Rieswaldstädter Alpen, und noch weiter rechts die Berner Hochalpen mit ihren riesigen Gletschern schimmern. Ueber die Hochflächen der schwäbischen Alb hinein würde hier nichts wahrgenommen; dagegen weit rechts über die Schwarzwaldberge hinweg erschien noch ein vereinzelter röthlicher Stock; ob der große St. Bernhard, oder der Mont blanc? In Gesellschaft einiger Herren von hier und Altenstaig that ich schon am 27. Nov. meine Entdeckung kund, glaubte aber aus ihren Mienen herauslesen zu können, daß sie — Arges über mich denken. Schullehrer Conzelmann.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 14. Dez. In letzter Zeit hat in einer hiesigen Wirthschaft ein elegant gekleidetes Frauenzimmer der Halbwelt täglich verkehrt und sippig gelebt. Am 11. ds. Mts. bemerkten einige Gäste, daß dieselbe einige Servietten in ihre Taschen verschwinden ließ. Der Wirth machte bei der Fahndungspolizei Anzeige hiesvon, und bei einer Hausdurchsuchung wurden im Ganzen 318 Servietten und 76 Gläser etc. beigebracht.

Stuttgart, 14. Dez. [Strafkammer] Gestern Nachmittag 4 1/4 Uhr erfolgte vor zahlreich anwesendem Publikum die Verkündigung des Urtheils in dem Impressoprozess gegen Aug. Böpprich, Sekretär der Fahnenmannia und L. Neuberger, Redakteur des Neuen Tagblattes (vergl. Nr. 209 bis 291 der Schw. Kronik) verkündigt. Es lautet gegen Böpprich auf 5 Wochen Gefängniß und 120 M. Geldstrafe; gegen Neuberger 80 M. Geldstrafe, event. weitere 12 Tage Haft gegen Böpprich, und 8 Tage Haft gegen Neuberger. Die Kosten haben Böpprich zu 2/3, Neuberger zu 1/3 zu tragen, während 1/3 die Staatskasse übernimmt. Ferner steht den 4 beleidigten Ärzten die Befugniß zu, das Urtheil 1mal auf Kosten der beiden Verurtheilten im Neuen Tagblatt zu veröffentlichen. Endlich sind die noch vorhandenen Exemplare der inkriminirten Nummern der homöopathischen Monatsblätter und des Neuen Tagblattes unbrauchbar zu machen.

Mergentheim, 7. Dez. Häufig sieht man den Unfug, daß Kinder sich hinten an Chaisen anhängen. So hing sich gestern Abend hier ein 7jähriges Mädchen an eine langsam über den Marktplatz fahrende Chaise. Wahrscheinlich wollte das Mädchen beim Ueberfahren über einen Randel die Füße an sich ziehen und brachte sie hierbei in das Rad. Ein Kaufmann hörte sofort das Geschrei der Kleinen, rief dem nichts ahnenden Knechte Halt zu und befreite das Kind aus seiner gefährlichen Lage. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht gefährlicher Natur.

Von der rauhen Alb, 14. Dez. Gestern Abend spät ereignete sich in der Freiherrl. v. Speth'schen Bierbrauerei zu Indelhausen ein schweres Unglück. Die Kellerin warf, als sie zu Bette gehen wollte, die Erdöllampe um; das brennende Del ergoß sich über ihre Kleidung so, daß sie im Nu in Flammen stand. Sie sprang herab und schrie um Hilfe; allein dieselbe konnte ihr nicht schnell genug gebracht werden. Heute früh 3 Uhr erlöste sie der Tod von ihren schrecklichen Schmerzen.

Hechingen, 12. Dez. Verloffene Nacht ist in Hermannsdorf auf der Alb ein Wohn- und Oekonomiehaus total niedergebrannt. Entstehungsurache unbekannt. Vor einigen Tagen brannte hier auf dem Marktplatz ein Arbeiter, ehemaliger Bergmann, eine Dynamitpatrone ab, deren Explosion die nächsten Hausbewohner in nicht geringen Schrecken versetzte. Der halbbetrunkene Thäter wurde sofort verhaftet. Heute haben wir anhaltend Schneefall.

Karlsruhe, 13. Dez. Die Hoffnungen auf ein „Neu-Deilheim“ am Fuße des Schauinsland, die durch Mittheilungen der Blätter in den letzten Tagen wachgerufen worden waren, scheinen zu Wasser werden zu sollen. Der „Karler. Hg.“ wird darüber geschrieben: „Rechts ab vom Wege von Freiburg nach Mühlthal steht eine Ziegelei. Auf dem zu derselben gehörigen Terrain befindet sich ein etwa 1,5 m hoher Kain, welcher den schon abgebauten Moorboden von dem noch ungebauten Lehmboden trennt. Am Fuße dieses Kains steht das neue „Petroleumhäuschen,“

stand in dem silbernen Griffe eingravirt. Der Arzt wickelte es behutsam ein und steckte es zu sich. Sein Gesicht verrieth, was er dachte und Theodore zitterte wie vom Fieber geschüttelt, bei der Erinnerung an die Abschiedsworte des unseligen Mannes.

Sie richtete einige bittende Worte um Schonung an den Doktor, allein dieser begegnete ihr kurz und unfreundlich.

„Es ist hier ein Nord beabsichtigt, das unterliegt gar keinem Zweifel, und ich kenne meine Pflicht,“ sagte er Abschied nehmend. „Die verwundete Dame bedarf der sorgsamsten Pflege; ich mache Sie, Fräulein Dora, dafür verantwortlich; morgen früh bin ich wieder hier.“

Theodore setzte sich geduldig an das Lager Leopoldinens, um sie zu bewachen, der Arzt stieg in den Wagen und fuhr durch die dunkle Nacht heim. In der Finsterniß pflegen alle Gespensier aufzustehen und alle ungewöhnlichen Ereignisse eine graußige Färbung anzunehmen.

Der Doktor Bendewitz war Kretophysika und gehörte als solcher in die Kategorie derjenigen Ärzte, die in jedem Zufalle ein Verbrechen wittern. Hier, in dem Vorfalle auf dem Landhause des Hauptmanns von Moorhagen hatte er freilich Veranlassung, nach einem Mörder umzuschauen, da gar keine andere Möglichkeit bei der vorgefundenen Wunde der jungen Dame vorlag, allein er begnügte sich nicht mit dem Thatbestande, sondern meditierte und kombinierte so lange, bis er eine ganz haltbare Geschichte zusammenkalkulirt hatte und ein brennendes Verlangen fühlte, diese interessanten Forschungen sogleich an die rechte Thür zu bringen. Er befahl seinem Kutscher vor dem Hause des Criminalrath Müller zu halten, stieg dort aus und versügte sich in das Arbeitszimmer desselben, wo er Licht bemerkt hatte.

durch dessen Inspektion ich jedoch seine Identität mit einem schon längst bestehenden Petroleum-Lagerhäuschen konstatiren konnte. In der Nähe dieses Häuschens bemerkte ich zwei Wasserpfützen und zwei etwa 1 m tiefe Löcher, die „Bohrlöcher“. Die Wände des Lagerhauses sind bis zu einer Höhe von etwa 1,5 m von Petroleum durchdrungen, welches aber offenbar vom Innern des Hauses kommt und allerdings einen intensiven Erdöl-Geruch verbreitet. Das Wasser der beiden Pfützen ist mit einer feinen irrisirenden, blattig aussehenden Haut überzogen. Ich schöpfte aus den beiden Pfützen 3-4 Liter; es ist jedoch alles nur Wasser. An Geruch von Petroleum ist gar nicht zu denken. — Wozu nun gar die Bohrlöcher sind, ist mir ganz unklar; dieselben sind voll des schönsten reinsten Wassers; keine Ahnung von einer Erdöl-Schicht. Der Boden, welcher aus den Löchern ausgeworfen worden ist, ähnelt allerdings einem Torfboden, riecht aber nicht im geringsten nach Erdöl.“

München, 10. Dez. Im Hof- und Nationaltheater ist die Anordnung getroffen worden, daß von nun an alle in Verwendung gelangenden aus Gazestoffen bestehenden Vorhänge, Schleier etc., sowie die Kostüme der Ballettänzerinnen nach dem von Konrad Gutsch in München erfundenen Imprägnierungsmittel gegen Feuergefahr geschützt sein müssen, nachdem sich das letztere in mehrfach angestellten Versuchen nach jeder Richtung hin als ebenso schutzgewährend, wie praktisch anwendbar erwiesen hat. Bezüglich der Imprägnirung der Dekorationsleinwand wird weitere Bestimmung erfolgen, sobald die im Gange befindlichen Versuche zu Ende geführt sein werden.

Wien, 14. Dez. Der Presse zufolge wird morgen in der Schloßkirche zu Gödöllö ein Requiem für die im Ringtheater Verunglückten gehalten, welchem das Kaiserpaar und der Hofstaat beiwohnen werden. — König Humbert und Königin Marguerita übersandten 8000 Franken für die Hinterbliebenen der Verunglückten. Von der italienischen Botschaft wurden überdies noch 4000 Francs übergeben. — Das Kronprinzenpaar besuchte Vormittags den Zentralfriedhof und verrichtete ein kurzes Gebet am Massengrabe.

Wien, 15. Dez. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde eine gründliche Desinfizirung des ganzen Theaterschuttes vorgenommen. Im Laufe des Tages wurden verfohlte Leichenreste von sieben Personen gefunden, desinfizirt und in Metallkägen nach dem Zentralfriedhofe gebracht. Die Räumungsarbeit wurde unterbrochen, da das geborstene Gemäuer fortwährend abbröckelt und vorerst abzutragen ist. Die in den letzten Tagen gefundenen Opfer des Brandes wurden gestern auf dem Zentralfriedhof nach feierlicher Einsegnung durch Priester aller Konfessionen in einem gemeinsamen Grabe bestattet. Die polizeilichen Vorerhebungen über die Katastrophe sind bald beendet.

London, 14. Dez. Das Schicksal des in dem Ballon „Saladin“ am Sonnabend unweit Bridport in das offene Meer hinausgetragenen Parlamentsmitglied Powell löst die ernstesten Besorgnisse ein. Alle Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben. Auch die Vermuthung, daß Powell an der französischen Küste zwischen St. Malo und Brest gelandet sein dürfte, hat sich nicht bestätigt. Da Powell indeß als ein tüchtiger und geschickter Luftschiffer gilt, wird noch nicht alle Hoffnung auf seine Rettung aufgegeben. Kapitän Temple, welcher Powell auf seiner Luftfahrt begleitete, den Ballon aber in Bridport verließ, sagt, daß der Ballon aus starkem Calico fabrikt und für mehrere Tage mit Gas versehen sei. Auf die Auffindung des Vermissten oder seiner Leiche sind von der Familie Powell's hohe Belohnungen ausgesetzt worden.

K. Standesamt Calw.

Vom 9. bis 15. Dezember 1881.

Geborene.

7. Dezember. Marie Sophie, Tochter des Otto Marquart, Hilfswärters hier.

Gestorbene.

- 9. „ Karl Friedrich, Sohn des Gottlieb Leopold Schuhmacher hier, 7/8 Jahre alt.
- 10. „ Johannes Heinrich, Sohn des Christian Immanuel Euhl, Missionars hier, 1 Jahr 10 Monate alt.
- 11. „ Otto, Sohn des Julius Breuner, Schlossermeisters hier, 3 Jahre alt.
- 11. „ Christiane geb. Schaub, Ehefrau des Johann Gottlieb Kraus, Strickers hier, 66 Jahre alt.

Bermundert blickte der würdige Vertreter der Criminaljustiz von seinem Stenstoke auf und rief ihm entgegen:

„Was führt Sie denn so spät Abends noch zu mir, Doktor? Doch gewiß irgend ein Erhängter oder ein Ueberfahrer —?“

„Quod non — hochwohlgeborener Herr, diesmal eine Erstickene —“

„Die aber noch lebt und hoffentlich noch lange leben wird?“ examinierte der Criminalrath humoristisch weiter, denn er kannte die Sucht des Doktors, Alles, was in dieses Fach schlug, zu übertreiben.

„Das gebe Gott, sonst möchten Sie, mein Hochwohlgeborener, in die Verlegenheit kommen, ihrem guten Freunde, dem Herrn Richard von Moorhagen Peter zu schreiben und den Stab zu brechen,“ berichtete der Doktor gleichmüthig.

Der Rath fuhr etwas frappirt vom Stuhle auf. „Machen Sie keinen Scherz — was gibt es denn?“

Der Doktor setzte sich zurecht, nahm eine Dose hervor, bot dem Rathe eine Prise, nahm selbst eine und begann in langsam schnarrendem Tone großer Wichtigthuererei ein Referat des eben Erlebten im Hause des Hauptmanns von Moorhagen und schloß dann:

„Der Grund dieses Attentates ist leicht zu begreifen. Die Leutchen liegen im Scheidungsprozesse, Frau Polbchen zeigte sich sehr capriziös im Punkte ihres Eingebrahens, sie verlangt Eigenthumsrechte an alle den Sachen, die durch ihr Vermögen restaurirt sind. Nun ist's klar, Herr Richard ist hinausgeritten, um bessere Bedingungen zu erzwingen und hat dann in der Wuth den Mund summt zu machen gesucht, der ihm widerwillig war.“

(Fortsetzung folgt)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Accordarbeit.

Die Unterhaltung des Bahnoberbaues auf der Enz- und Nagoldbahn ist für das nächste Jahr wieder im Accord zu vergeben.

Die näheren Bestimmungen hierüber liegen bei den Bahnmeistereien Neuenbürg und Hirsau zur Einsicht vor, und sind Offerte bis längstens den 23. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle franco einzureichen.

Pforzheim, den 13. Dez. 1881.
K. Betriebsbauamt.
Keller.

Steinlieferungs-Accorde.

Die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials für die Herrenberg-Calwerstraße.

Markung Gütlingen, und für die Calw-Nagoldstraße Markung Holzbronn

wird am Montag, den 19. I. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in der Thalmühle verankort, wozu tüchtige Accordliebhaber eingeladen werden.

Calw, den 14. Dezember 1881.
K. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel, W.

Im Konkurse

Aber das Vermögen der Wittve des Johannes Böhler, gewes. Steinhauers in Simmozheim beträgt nach der amtsgemäßen genehmigten Schlussverteilung der verfügbare Massebestand, abzüglich der Kosten, und der Ansprüche der Absonderungsberechtigten

22 M 03 S, welche einem bevorrechteten Konkursgläubiger zufallen.

Die nicht bevorrechteten Gläubiger mit 375 M 33 S gehen leer aus, wovon die Gläubiger unter Verweisung auf § 140 und 141 der Konk.-O. in Kenntniss gesetzt werden.

Den 15. Dezember 1881.
Der Konkurs-Verwalter
Verwaltungs-Aktuar
Realer.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 22. d. M., von Vormittags 9 Uhr an 2500 Stück, schöne Qualität. Zusammenkunft im Ort. Den 14. Dezember 1881. Stadtschultheißenamt. Hermann.

Langholz-Verkauf.

Montag, den 19. d. M., Mittags 12 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus 210 St. forstliche Langholzstämme mit 162 fm. im öffentlichen Aufsteig verkauft. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 13. Dezember 1881. Gemeinderath. Vorstand Erhardt.



1200 Mark

find in einem oder mehreren Posten à 4 1/2% gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei der Kirchspielspflege.

Privat-Anzeigen.

Curn-Versammlung.

Nächsten Montag ist Neu eingetroffen, zu **Weihnachts-Geschenken** passend, empfehle ich in großer Auswahl:

- Herren-Shawls** in Seide und Wolle,
 - Seidesammet-Westen,**
 - Hosenträger,**
 - Shlipse und Cravatten,**
 - Seidene und wollene Shawlchen,**
 - Seidene Cravättchen und Schlingtücher,**
 - Fertige Schürzen** in Orleans und Panama,
 - Taschentücher** in allen Sorten zu mäßig billigen Preisen.
- Ernst Schall am Markt.**

Messerwaaren

von Gebr. Dittmar in Heilbronn empfiehlt in schöner Auswahl S. Leuthardt.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich eine schöne Auswahl **Bücherranzen, Damentaschen, Handtöcher und Rouleaux.** A. Hausser.

Bäckwerk-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sein feines Schnitzbrot, Hefen- und Zuckerbäckwerk, sowie seines Sprengerleins zu geneigter Abnahme. Bäcker Haydt, Ledergasse.

Hirsau. Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfiehlt ihr selbstgebackenes **Weihnachtsbäckwerk** Mina Bägner.

Ein kleines **Kindergärtchen mit Springbrunneneinrichtung** hat zu verkaufen Georg Schneider's Wittve.

Oberriedt. **Geld auszuleihen.** 500 M Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen Pfleger Martin Schnürle.

Das von mir bewohnte **Logis** ist sogleich oder bis Lichtmess zu vermietthen. Wegel, Schneider.

Eine Portie vorjähriger **Damenpaletots** und **Herren-Überzieher** verkaufe um damit zu räumen unter **Selbstkostenpreisen.** G. F. Würz.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle **Christbaumlichter & Verzierungen, Parfümerien & Toiletteisen, Thee & Chocoladen** in eleganter Packung. C. Zilling.

Zu **Christgeschenken** passend: **Griechischer Wein** in Flaschen in garantirt reiner Qualität, billigt bei S. Leuthardt.

Prächtigen Rosenlohl, Endivien und Aderalat, sowie verschiedene andere Gemüse, **Bouquets** von lebenden und getrockneten Blumen, **Plattpflanzen** und blühende empfiehlt billigt J. Rarck, Gärtner.

Restitutions-Schwärze, das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle & schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider u. u. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerkleinern, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen von **Otto Sautermeister** zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für Calw: Apotheker C. Seeger Stein Weil d. Stadt: Apotheker Val; Wildbad: Carl Schobert

Sämmtliche im Schwäb. Merkur und anderen Zeitungen angezeigten **Bücher, Musikalien, Zeitschriften** u. s. w. liefert jederzeit zu den gleichen Preisen **Otto Riecker's** Buch- & Musikalienhandlung in Pforzheim Kataloge gratis

Merkingen, Oberamt Leonberg. Wegen Mangel an Raum ist ein junges, 13 Wochen trächtiges **Mutterchwein** um billigen Preis zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei Gottlieb Diebermann, Bäcker.

!! Erdöllampen !!

mit Flach- und Rundbrenner besonders auch feinere Sorten, sowie einzelne Lampentheile jeder Art zu sehr billigen Preisen. Abänderungen werden schnellstens besorgt. Beim Einkauf von Cylindern und Dochten bitte stets den Brenner mitzusenden. Bei Cylindern empfehle ich den Bezug per 1/2 Dbd. besonders für auswärtige Consumenten als praktisch und sehr billig, gegen Barzahlung 5 Pfg. per Mark zurück bei **J. F. Oesterlen.**

Biber, Baumwolltuch & Stuhltuch, seidene Cravättchen & Shawlchen, **Cachenez** in Seide, Wolle und Baumwolle, äußerst billig, **Hemdenflanelle,** ganz wollen, **Moiré's** zu Röcken und Schürzen, **Shirtings, Chiffons** und **Madapolam,** **Taschentücher** in seiden, leinen und baumwollen, weiß und farbig, **Herrencravatten & Shlipse** in neuer Sendung erlaube mir bestens zu empfehlen. **Carl Zilling.**

Klettenwurzelöl zur Stärkung und Erhaltung des Haarwuchses bei S. Leuthardt.

Feinstes Kaisermehl, sowie besonders schönes 0 und 1 empfiehlt neben allen andern Sorten Mehl in bester Qualität C. W. Heiler.

Es ist fortwährend selbstgebrannter **Fruchtbrandwein** zu haben, pr. Liter 1 M Holzapfel, Bierbrauer.

Wegen beschl. Liquidation beste Waare fast **Geschenkt** 3-4 mal theurer bei Ubrmacher, Juweliere etc. folgende 3 Stücke mit **Musikwerk.** Gr. Photographie-Album statt 30 nur 15 M Nähzeuge od. Bierleibel 36 18. Uhretetten, schwer goldene 45 20. Remontoirs schwer gold. 70 36. silb. 40 18. Regulirte Räderuhren 6 Remontoir-Uhren: ohne Schlüssel anzuziehen. **Taschenuhren-Manufactur** Aschaffenburg.

Herren: **Bilder & Todtlachen** 30 St. g. 50 Pf. Mark. **Lobpreis** dieser ruhenden Bilder 10 Pf. 5 St. **Phot. Artist Institut** Aschaffenburg.

Saatmanns Hausmittel 1. gegen Magenleiden, Magenschwäche, Magenkrampf, Magenverstopfung, Kolik, Stühle, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz u. 2. gegen Husten, Catarrh, Catarrhalsieber, Brustverstopfung u. 3. gegen Sichte, Rheumatismus, Steifigkeit der Gelenke u.; altes bewährtes, tausendfach erprobte Hausmittel, (die in keiner Familie fehlen sollten) welche man sich mit geringen Kosten selbst bereiten kann, theile ich Allen, welche eine Primarke zur Rückantwort einenden, **kostenfrei** mit **V. Veder, Seesen-Braunschweig.**



Calw.

Nächsten Samstag, den 17. Dezember, halte ich

Mebelsuppe,

wozu höflichst einlade.

Waidlich z. Köhle.

Nächsten Mittwoch, (Thomasfeiertag) den 21. Dez., halte ich

Mebelsuppe,

wozu höflichst einlade.

Ziegler z. alten Post.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

eine große Auswahl von Spielen zur Belehrung und Unterhaltung, Farbenschachteln, Bilderbogen, Zeichnen- und Schreib-Etuis, Federhalter und Perry-Rüste, Schreibzeuge, Modellirbogen, Laubsägen mit Vorlage dazu,

ferner: Photographie-, Poesie-, Schreib- und Briefmarken-Albums, Schreib-, Schul- und Notenmappen, Notizbücher, Brieftaschen, Portemonnaies etc. etc.

Emil Georgii.

Zu Weihnachts-Geschenken

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

(bestehend seit 1825)

welches amtlich geprüft, zur Stärkung und Heilung der Augen, seines überaus feinen Aromas wegen als Toilette-Mittel gleich empfehlenswerth, in Flascons

à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinverkauf für Calw bei Herrn

H. W. Hayd, jr.

Für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

empfehle einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine Gold-, Silber-, versilberte Neusilberwaaren, desgl. in Nickel elegante Schmuckgegenstände, Herren- und Damenketten, neueste Muster, zu geneigter Abnahme. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Für Gold, Silber, alte Münzen, Granaten, edle Steine, bin ich stets zu den besten Preisen Käufer.

J. Harr, Gold- & Silberarbeiter.

Empfehlung.

Vorhangstoffe von 18 Pfg. an, Madapolam, Shirting, Hemdeinsätze, Taschentücher, weiß und farbig, Bettüberwürfe, empfiehlt in neuer Auswahl billigt

Bettvorlagen, schöne Auswahl, Läuferstoffe, von 40 Pfg. an, Tischdecken, Schürzen aller Art, Weißwaaren in den verschiedensten Artikeln,

Traugott Schweizer.

Stuttgart.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers habe ich meine Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich meine sämtlichen Winterartikel, wie:

Ueberzieher, Kaisermäntel, Schuwaloff, Schlafröcke, Floconné-, Rattiné-, Double- und Loden-Joppen,

sowie

Knabenüberzieher zum Selbstkostenpreis. Bekannte, reelle Bedienung.

Carl Robert,

Markt- & Karlsstraßen-Ecke.

Weihnachts-Ausstellung!

Dieselbe ist nun eröffnet und bietet:

Puppenköpfe, Körper, Täuslinge, gekleidete Puppen, Puppenküchen und Zimmer, Möbel, Schuhe, Strümpfe, Kaufläden, Gaukästen und Gaukastenwagen, Wiegenpferde, Pferde auf Rädern, Fuhrwerke in Holz und Blech, Puppenwagen, Schiebkarren, Helme, Säbel und Gewehre, Gesellschaftsspiele, Draht- und Strohhörbe, Schatullen, Näh- und Häckelutis, Schablonen, Christbaumverzierungen, Lichter und Lichterhalter etc. etc.

in außerordentlich reichhaltiger Auswahl zu billigt gestellten Preisen. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. F. Oesterlen.

Weil d. Stadt.

Empfehlung.

Wegen Ladeneränderung halte ich von heute an einen

Ausverkauf

von meinen sämtlichen Artikeln, als:

Tuch, Bukskin, Hosenzuge, Manchester, Flanell, Halbflanell und weiße Hemden, Kragen, Shlipse und Hemdengarnituren, letztere zu Spottpreisen.

Herrenkleider,

große Auswahl, durch alle Rubriken, vom kleinsten Knaben- bis größten Manne-Anzuge, sehr gute Stoffe und ausnahmsweise billig.

Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein

Jos. Oehling,

Tuch- & Kleider-Geschäft.

Ganze Anzüge nach Maß werden fein und pünktlich angefertigt bei Jos. Oehling neben dem Ritter.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

versendet jede Woche Flachs, Hanf und Werg froctfrei:

Louis Schlotterbeck, Calw.

Heinr. Ade, Althenastett.



Corsetten

in neuer großer Auswahl empfiehlt

Traugott Schweizer.

Sirhan.

Delkuchen und Mehl

in Reys, Lein und Mohn, frische Waare, empfiehlt

W. Krafft z. Delmühle.

Dieselbst sind auch schöne Nüsse zu haben.

Simmozheim.

Eine Futterschneidmaschine

neuester Konstruktion, erst ein halbes Jahr im Betrieb, setze dem Verkauf aus.

Engelwirth Rirchner.

Sonntag, den 18. Dezember, Zwiebelkuchen und neuen Pfälzerwein, pr. 1/2 Liter 25 S., wozu höflichst einlade.

Raschold.

Dedenpfronn.

Abbitte.

Die Aeußerungen, welche ich mir über den verst. Herrn Rathschreiber Mayer von Dedenpfronn erlaubte, erkläre ich für unwahr und nehme dieselben hiemit zurück.

Anna Maria Heintich.

Alzenberg.

Nächsten Montag verkauft reine Milchschweine Jakob Kentschler.

Gottesdienste.

Sonntag, den 18. Dezember. Vorm. (Pred.): Dr. Stefan Berg. Kinderlehrer mit den Töchtern. Bibelfunde: Dr. Gieser Braun.

Gottesdienste

in der Evangel. Methodisten-Kapelle. Sonntag, Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

J. Zipperer, Pred.

